

Kirchenbrief
für Oktober 2024



Ev. Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde

Aus unserem Gemeindeleben

Sprechzeiten der Küsterei

montags	10 bis 12 Uhr
mittwochs	16 bis 18 Uhr
donnerstags	10 bis 12 Uhr

Konfi-Treff

montags	16 Uhr
Konfirmanden	16.30 bis 17.30 Uhr
Mit Pfarrerin Pia Luise Rübenach	

Gymnastikgruppe	dienstags, 17 Uhr
Frühstück	Do., 17.10., 10 Uhr
MahlZeit	Do., 24.10., 13 Uhr
Seniorenkreis	mittwochs, 15 Uhr

Für alle, die noch mehr über uns erfahren wollen:

www.britz-evangelisch.de

Instagram: jcb_gemeinde

Facebook: JCB Gemeinde



Gottesdienste im September

6. Oktober	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Diana Scharfenberg und Sebastian Oelke
13. Oktober	10 Uhr	Taufgottesdienst mit Pia Rübenach und Sebastian Oelke
20. Oktober	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Diana Scharfenberg und Sebastian Oelke
27. Oktober	10 Uhr	Predigtgottesdienst Stefan Perkiewicz und Michael Mallow
3. November	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Arne Krüger und Thomas Müller

Die Gemeindekollekte im Oktober 2024 ist für
die MahlZeit bestimmt.

Blumhardts Sonntage im Oktober 2024

Am 6.10.2024, dem feiern wir mit unserer Prädikantin Diana Scharfenberg einen Abendmahlsgottesdienst und hören von der Bedeutung von Gottes Schöpfung.

Am 13.10.2024 findet ein Taufgottesdienst mit Pfarrerin Pia Rübenach statt. Neben der Taufe und ihrer besonderen Bedeutung für jeden Christen wird es im 2. Brief des Paulus an die Korinther um den besonderen Bund gehen, den Gott mit uns Menschen geschlossen hat.

Am 20.10.2024 wird in einem Predigtgottesdienst Prädikantin Diana Scharfenberg in der Predigt auf das Evangelium nach Matthäus eingehen und sich mit der Frage von Vergeltung und Feindesliebe beschäftigen.

Am 27.10.2024 predigt Diakon Stefan Perkiewicz zum Propheten Micha. Dabei wird es um die Beziehung zwischen Gott und dem Volk Israel gehen.

Im November geht es am 3. November dann in einem Abendmahlsgottesdienst mit Prädikant Arne Krüger weiter. Das Thema wird diesmal der Brief des Paulus an die Römer sein, wobei die Beziehung zwischen Kirche und Staat, zwischen dem persönlichen Glauben und der Gesellschaft eine Rolle spielen wird.

Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst ein und freuen uns auf Sie,

Ihr Gottesdienstteam aus Blumhardt

Wir suchen! Sie suchen?

Lassen Sie uns gemeinsam finden.

Sie suchen eine Gelegenheit, freundliche Menschen zu treffen, die heimischen vier Wände zu verlassen und etwas Gutes für Andere und sich in netter Gesellschaft zu tun?

Wir suchen Sie zur Verstärkung unseres ehrenamtlichen Teams. Mit Herz, Hand, einem Lächeln oder einfach mit etwas Zeit. Wir erwarten keine festen Zusagen über einen langen Zeitraum. Probieren Sie es aus!

Sie möchten wissen, was Sie wo, wann und wie mit uns gemeinsam tun können. Melden Sie sich bei uns, wir informieren Sie gerne über die Möglichkeiten. Junge und erfahrene Menschenkinder freuen sich über den Kontakt mit Ihnen. Und es warten Anerkennung und Spaß in der ehrenamtlichen Mitarbeit.

Lassen Sie uns zusammenfinden, wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Ehren- und Hauptamtlichen der Blumhardt-Gemeinde





Gedanken zum Monatsspruch September

„Ja, seine Güte hört nicht auf. Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende. Jeden Morgen erbarmt er sich von Neuem. Gott, deine Treue ist unfassbar groß.“

Liebe Gemeinde,

am Ende meiner Wohnstraße in Lichtenrade ist der Mauerweg. Als ich ein Kind war, war hier ein Hochstand aus Holz. Ich kletterte gerne hinauf, um zu sehen, was auf der anderen Seite der Mauer war. Ich konnte nie etwas erkennen. Nur manchmal hörte ich die patrouillierenden Motorräder oder die Schäferhunde auf der anderen Seite.

Nach den historischen Ereignissen im Oktober 1989 fiel auch am Ende unserer Straße die Mauer. Heute ist der Weg frei. Der Mauerweg ist Naherholungsgebiet geworden, das von den Menschen genutzt wird. Wenn ich Zeit finde, laufe ich gern auf diesem Weg.

Zwischen den Wegen sind schon die Felder Brandenburgs. Korn und Mais wird dort angebaut. Das ist eine andere Welt, wenn man aus Berlin herauskommt und sich das Korn im Wind wiegt. Ich liebe diese Felder. Sie lassen mich abschalten. Woran liegt das? Was ist ihr Geheimnis?

Ackerbau, Korn, Boden – all' das ist für urtümlich. Es erdet. Es erinnert an das Einfache. An das, was schon lange da ist. Was Saat, Regen, Sonne, Arbeit und Geduld braucht. Was seine Zeiten hat, Wurzeln und Frucht und das Vertrauen, dass die Natur schon weiß, wie es laufen soll im Wechsel der Jahreszeiten.

So viele Menschen erleben Veränderungen, Verluste und Erneuerungen. Aber die Welt dreht sich weiter, die Bauern fahren ihre Ernte ein, auf den Märkten wird gehandelt, und die Musiker spielen ihre Lieder.

Vielleicht ist das die Kraft des Oktobers, dass wir uns das Leben mit seinen wechselnden Höhen und Tiefen vor Augen halten können. Wir leben in einer schwierigen Welt voller Gegensätze, und die Bauern fahren ihre Ernte ein. Mittendrin ist eine Güte, die nicht aufhört. In dieser Ursprünglichkeit und Bewegung leben wir jeden Tag aufs Neue.

Mit guten Wünschen in den Herbst,

Ihre Pia Rübenach



Liebe Nachbarschaft,

in diesen Zeilen ist es mir eine Herzensangelegenheit, mich bei Ihnen zu bedanken. Es tut gut, in der Gemeinde und darüber hinaus Menschen zu haben, die da sind und bereit sind, sich gegenseitig aufzubauen.

In den vergangenen Wochen durfte ich das persönlich spüren und meinen Karren daran binden. Gerade in schwierigen Zeiten ist es schön, wenn Menschen füreinander da sind, nachfragen, sich gegenseitig trösten, Vertrauen schenken und einander aufbauen.

Ich möchte mich bedanken bei meinen Töchtern. Ihre Liebe und Fröhlichkeit lassen keinen Zweifel daran, dass diese Welt schön ist.

Bei unserer Küsterin, Sophie Gnap, die mit ihrem messerscharfen Verstand die Dinge sortiert und in die richtige Lage bringt.

Bei unserem Hausmeister, Bernd Schulz, der selbst kämpft und feinfühlig Worte findet, die man sich selbst nicht sagen kann.

Bei unserem Kirchenrat, der sich kaum erschüttern lässt.

Bei unserem Team von MahlZeit, das bereit ist, weiter für andere zu kochen.

Bei meinen Freundinnen und Freunden, die nicht müde wurden. Danke Vera, Jörg, Iris, Biggi, Christiane, Edith, Sabine und Conny.

Bei Arne und Ulrike Krüger und Dirk Kliesch, die mir die Zeit gaben, die ich brauchte.

Ich danke für das Vertrauen in mich und das Vertrauen, das ich in euch haben durfte. Wir sind ein starkes Team in der Gemeinde,

Eure Pia Rübenach

Der Neue oder ein Blumhardtkind ist zurück!



Es ist voll in der Max-Schmeling-Halle. Die Fans haben Platz genommen - auch er. In seinem grünen T-Shirt der Berliner Handballer „die Füchse“ sitzt er auf seinem festen Platz und begrüßt die anderen Fans. Dann kommen die Spieler. Er erhebt sich, hält seinen grünen Schal in die Luft und ruft die Berliner Spieler mit auf. Er kennt sie mit Namen und heißt selbst Dirk Kliesch. Dirk Kliesch ist einer der „Neuen“ in unserer Gemeinde. Er ist markant und lang. Eigentlich ist er auch gar nicht neu, denn er ist ein Kind der Siedlung und der Blumhardt-Gemeinde. Schon früher hat er zu Zeiten von Pfarrer Eugen Lemke ehrenamtlich geholfen. Nun ist er wieder da und unterstützt uns.

Es war die schwindende Gesundheit seiner Mutter, die ihn nach Berlin zurückbrachte. Eigentlich ist er in Hamburg zuhause, und dorthin zieht es ihn zeitweise zurück: Ans Wasser. Das liebt er. Er ist Segler wie einst sein Vater. Durch die Siedlung fährt er mit seinem schwarzen Mercedes und der Hamburger Autonummer. Er bringt sich ein und ist ein Kümmerer im besten Sinn. Keiner, der das für sich braucht, sondern einer, der gern für andere da ist. Sein eigenes Leben hat die Hochs und Tiefs verarbeitet, und so profitieren wir von seinen Erfahrungen. Er tröstet, er lehrt, er sortiert und zeigt die Bilder aus Israel, wo sein Herz schlägt.

Im Konfirmandenunterricht, bei den Seniorinnen und Senioren und ganz besonders in der von ihm ins Leben gerufenen „Blauen Stunde“ kann man ihn erfahren. Von ihm handverlesene Bilder und wunderbare Musik empfangen die Gäste für eine Stunde in entspannter Atmosphäre.

Nun hat er einmal mehr die Theologie für sich entdeckt und ist vom Kirchenrat in die Ausbildung zum Prädikanten entsandt worden.

Am 13. bis zum 15. September hat er sein erstes theologisches Wochenende in Neudietendorf verbracht. Ein bisschen aufgeregt war er, aber das gehört zu einem Anfang immer dazu.

Viele Wochenenden werden folgen, und bald können sie ihn in Gottesdiensten erleben, in denen er zum Prädikanten wird. Wir freuen uns sehr über diesen theologischen Nachwuchs. Das ist ein frischer Wind und das gute Wissen, dass es weitergeht in unserer kleinen Gemeinde, die niemals fertig ist.

Willkommen Dirk Kliesch,

Ihre Pia Rübenach

Wollen Sie mitmachen?

Wir suchen Austrägerinnen und Austräger für den Kirchenbrief. Wer Lust hat, einmal im Monat die Gemeindezeitung in die Briefkästen einer vereinbarten Straße einzuwerfen, melde sich bitte bei uns.

Wir freuen uns auf Sie!



Der Seniorenkreis im Oktober 2024

2. Oktober

Bingo mit Hannelore Volkert

9. Oktober

Vortrag Albanien 1. Teil

Hans Neumann berichtet von seiner Reise

16. Oktober

Gymnastik mit Luz Mila Vergara

23. Oktober

Vortrag Albanien 2. Teil

30. Oktober

Spielenachmittag

Wir treffen uns mittwochs um **15 Uhr** im Gemeindesaal bei Kaffee, Tee und Kuchen und verbringen zwei gesellige Stunden miteinander.

Sie sind herzlich willkommen!

Ausflug in den Britzer Garten



Wie schön, dass wir den Britzer Garten in der Nähe haben. So bot sich auch in diesem Sommer ein kleiner Ausflug an, ohne lange Anfahrtswege. Wir waren eine kleine Gruppe. Für manche von uns sind längere Fußwege doch beschwerlich und so zogen die, die noch gut zu Fuß sind, los. Wir starteten am Eingang Mohriner Allee und wollten nur eine kleine Runde drehen und dann zum Kaffeetrinken einkehren. Aber wie das so ist, kam es anders.

Die Dahlienblüte kündigte sich an, und wir wollten die blühende Pracht gerne sehen. Der Weg dorthin wurde von uns unterschätzt und zog sich mächtig in die Länge. Wir schafften es schließlich und konnten die Dahlienschau bewundern. Verspätet kamen wir dann zu unserem Kaffee und Kuchen, bzw. Berliner Weiße mit Schuss. Nun konnten wir uns ein wenig erholen, denn der Rückweg lag noch vor uns – und der war auch nicht ohne. Mit Rollator und Rollstuhl über Sand- und Kopfsteinwege und z. T. auch bergauf zurück zur Mohriner Allee.

Trotz mancher Anstrengung waren wir alle sehr zufrieden und machten uns fröhlich auf den Heimweg. Im nächsten Jahr werden wir bestimmt wieder gemeinsam in den Britzer Garten gehen.

Ihre Silvia Podgora



Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe 500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht. Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel.

Wer solches mit Ernst glaubet, der kann`s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte. 1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.



Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496 – 1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“. Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden. Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als, Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

Ihr Reinhard Ellsel

Anmeldung zum Konfirmationsunterricht

Meldet euch telefonisch, per Mail oder vor Ort an zum Konfirmandenunterricht.

Der Unterricht ist montags in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr



Ein Abend mit der Bibel

Wir laden ein zum Abend mit der Bibel am **Montag, dem 14.10. um 18 Uhr**, im Saal.

Text, Gespräch, Hintergrund, Fragen und Austausch zu ausgesuchten Bibeltexten.

Einfach mal die Bibel in das Zentrum legen und sich inspirieren lassen, mit Pfarrerin Pia Luise Rügenach.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und eine Anmeldung unter 6047326 ist erwünscht.



Wir laden ein zum gemeinsamen Frühstück!

Am 17. Oktober um 10 Uhr



©Margaret Jaszowska



**Wir laden ein zur
gemeinsamen Mahlzeit!**

Am 24. Oktober um 13 Uhr

© Michelle Henderson



**Wir laden ein zur “Blauen Stunde”
mit Conny und Dirk**

Am 25. Oktober um 20 Uhr

©Luca Dugaro



TAG DER OFFE NEN TÜR

für die
ISS und
gymnasiale
Oberstufe

15.11.2024
15.30–18.00 h
Mainzer Str. 47
12053 Berlin

Infoveran-
staltung:
17.30 h

Evangelische Schule Neukölln
Mainzer Straße 47
12053 Berlin

Tel: +49(0)30 624 20 27
Fax: +49(0)30 624 20 28
buero@evangelische-schule-neukoelln.de
www.evangelische-schule-neukoelln.de

Unser
Schulträger:  EVANGELISCHE
SCHULSTIFTUNG
IN DER EKBO

Grüße aus der Redaktion

Um zu heilen,
musst du an die Wurzel der Wunde,
um sie den ganzen Weg hochzuküssen.

Rupi Kaur



Unsere Partnerseiten

	<i>Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren</i>
	Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb
Bestattungsinstitut Britz Wilhelm Mars Inhaber Udo Diers e.K. Britzter Damm 99 · 12347 Berlin-Britz	Tel. 030-606 12 79 Fax 030-607 98 16 info@mars-bestattungen.de www.mars-bestattungen.de

 <p>Ihr Experte für Garten & Landschaft</p>		 <h1>Roland Riedel</h1> <p>Garten-und Landschaftsbau Gottlieb-Dunkel-Str. 30-32 12099 Berlin-Mariendorf Tel: 70 60 22 30 www.rolandriedel.de</p>
<p><i>Unser Garten – ein Ort, der der Phantasie keinerlei Grenzen setzt.</i></p>		

Dino Taxi- & Kfz- Service GmbH
**Großraumtaxi für Gruppen-,
Senioren- und Flughafenfahrten**

Tel . 030 / 663 70 70

Telefonisch erreichbar Mo-Fr von 09:00 - 18:00 h

Krokusstr. 9, 12357 Berlin, www.dinotaxi.de

Nur Hermannstraße 140 Ecke Juliusstraße



SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

☑ auf dem Hof

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:



Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Cooler Shirt-gesucht??



Nach Ihren Vorgaben,
oder von uns gestaltete:

- Beschriftungen
- Schilder
- Textiltransferdrucke
für Freizeit- & Berufsbekleidung

derschildermacher@email.de
www.derschildermacher.com



Melden Sie sich bei der Küsterei,

falls Sie hier Ihre Werbung schalten möchten.

Kontakt

Gemeindebüro:

Schlosserweg 8 – 12351 Berlin

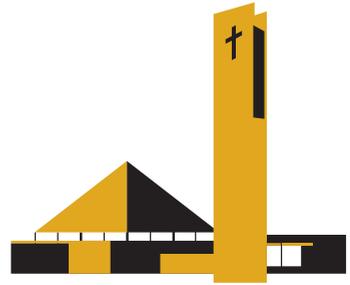
Tel.: 030 604 73.26

Fax: 030 936 29 937

E-Mail: blumhardtbritz@gmail.com

Kita: kita.blumhardt@veks.de

Homepage: www.blumhardt-kirchengemeinde.de



Pfarrerin:	Pia Rübenach	610 88
Küsterei/ Büro:	Sophie Gnap	604 73 26
Seniorenarbeit:	Team	604 73 26

Bankverbindungen:

Kirchenkreisverband Süd, Verwendungszweck: Blumhardtgemeinde

IBAN: DE22 1005 0000 4955 1903 38, BIC: BELADEBEXX

Förderkreis

IBAN: DE54 1009 0000 3552 1700 07 Berliner Volksbank

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, sind die Meinung des Autors und müssen nicht immer mit der Meinung des Gemeindegemeinderates und der Redaktion übereinstimmen. Das Jahresabonnement kostet für Postbezieher 18,00 Euro inkl. Porto.